



PRAKTISCHE AUFGABEN ZUM DEBATTIEREN

THEMA V

„Sollten in Krankenhäusern und Pflegeheimen mehr Pflegeroboter eingesetzt werden?“

Fokus:

- Analogien und Beispiele
- Analyse der Akteure

THEMA V – SKRIPT

Eingangsstatement Pro 1

- Pflegekräfte haben wenig Zeit und enormen Stress. Darunter leiden viele Patienten, weil sie nicht die optimale Versorgung bekommen. Pflegeroboter benötigen keine Pause, sie können 24 Stunden am Tag arbeiten. Darüber hinaus sind Pflegeroboter einfacher zu desinfizieren als Menschen, sodass weniger Keime verbreitet werden.

Eingangsstatement Contra 1

- Patienten müssen vor Pflegerobotern geschützt werden. Die Roboter sind empathielos, kaltherzig und machen sogar mehr Fehler als Menschen. Außerdem sind sie sehr teuer in der Anschaffung. Wenn es Pflegeroboter gibt, werden weniger Menschen in das Krankenhaus oder in das Pflegeheim gehen.

Nr.	Position	Inhalt
1	Con 2	Wenn jemand gepflegt werden muss, dann ist Menschlichkeit wichtig. So ein Pflegeroboter kann nicht sprechen, er kann auch nicht auf die Bedürfnisse der Patienten eingehen. Es ging die letzten Jahre und Jahrzehnte auch ohne Pflegeroboter.
2	Pro 1	Die Patienten bekommen weiterhin Menschlichkeit. Es ging auch jahrelang ohne fließend Wasser, ohne Strom, ohne Computer. Innovationen sind immer etwas Gutes. Wenn es Pflegeroboter gibt, dann sollte man sie einsetzen. Sie führen zu viel Entlastungen bei den Angestellten.
3	Con 1	Die Entlassungen im Gesundheitsbereich müssen unbedingt verhindert werden. Es wäre stattdessen sinnvoll, noch mehr Pflegekräfte einzustellen. Dann braucht es auch keine Pflegeroboter.
4	Pro 2	Es gibt aber nicht so viele Menschen, die in der Pflege arbeiten möchten. Woran liegt das? Weil die Arbeitsbedingungen sehr schwierig sind. Man muss häufig ganz ganz schwere Sachen tragen, man muss Routineaufgaben erledigen. Man hat kaum Zeit für den menschlichen Kontakt zum Patienten. Viele Pflegekräfte sind sehr alt, sie sind sehr schwer belastet und sie haben nur wenig Zeit, bis sie ihr Burnout erreicht haben.

5	Con 2	Die alten Menschen im Krankenhaus können einfach nicht gut mit den Robotern umgehen. Sie haben einfach Angst davor und sie fühlen sich nicht wohl. Und sie gehen dann vielleicht nicht mehr ins Krankenhaus.
6	Pro 1	Aber dafür gibt es doch Schulungen. Man kann allen Angestellten zeigen, wie sie mit dem Pflegeroboter umgehen sollen. Es gibt ja nicht nur alte Angestellte, es gibt auch einige jüngere, die sich besser mit moderner Technik auskennen.
7	Con 1	Ich dachte alle Pflegekräfte werden durch die Pflegeroboter vollständig ersetzt? Natürlich gibt es Schulungen für die Angestellten. Aber die Patienten im Krankenhaus und im Pflegeheim sind häufig über 70, 80 Jahre alt. Sie haben noch nie einen Roboter gesehen, jetzt auf einmal werden sie vom Roboter gefüttert und gewaschen. Das funktioniert nicht mit dieser Generation.
8	Pro 2	Diese Pflegeroboter, die sollen nur assistieren, es wird weiterhin Pflegekräfte geben. Und ich stimme Euch zu, dass die Patienten die ersten ein, zwei Tage ein bisschen verwundert sein werden. Aber spätestens am dritten Tag haben sie sich an den Roboter gewöhnt und sie werden die vielen Vorteile erkennen.
9	Con 2	Was versteht Ihr denn unter "assistieren"? Als alter Mensch im Krankenhaus und Pflegeheim freue ich mich immer sehr, wenn ich mit anderen Menschen Kontakt habe. Weil es den Menschen dort nicht gut geht, weil sie sich um das Wichtigste im Leben Sorge machen: um ihre Gesundheit.
10	Pro 1	Assistieren heißt zum Beispiel dem Patienten etwas zu Essen bringen. Gefüttert wird der Patient immer von der Pflegekraft. Oder die Patienten werden vom Pflegeroboter beim Spaziergang begleitet. Da die Patienten teilweise schwer sind kann der Roboter der Pflegekraft dabei helfen, den Patienten zu drehen oder hochzuheben.
11	Con 1	Wenn der Roboter keinen Strom mehr hat, dann wird der Patient verhungern oder ihn beim Spaziergang allein lassen. Außerdem kann es ja passieren, dass der Roboter falsch programmiert ist und er die Patienten dann schlägt.

12	Pro 2	Bei allem Respekt - aber das wird nicht passieren. Was stattdessen passieren wird, ist, dass Pflegekräfte auf einmal viel mehr Zeit haben, sich um ihre Patienten zu kümmern - und das ist der Grund, warum sie diesen Job ergriffen haben. Und auf einmal haben sie Zeit sich mit den Leuten zu unterhalten, spazieren zu gehen, die Leute zu waschen. Das ist der Hauptgrund gewesen, warum ich mich früher genau für diesen Job entschieden habe.
13	Con 2	Das klingt sehr schön, wie Ihr die Zukunft beschreibt. Ein Problem bleibt aber in der Zukunft immer noch bestehen: die Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen versuchen wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Wenn ich irgendwo Kosten einsparen kann, wird dies auf jeden Fall umgesetzt. Deswegen werden zukünftig zwar mehr Pflegeroboter, aber weniger Pflegekräfte angestellt. Pflegekräfte verlieren einfach ihren Job.
14	Pro 1	Nein, das wird nicht passieren. Speziell die älteren Patienten freuen sich, wenn sie die Pflegekräfte sehen und die Pflegekraft mehr Zeit für sie hat. Deswegen wird es zusätzlich zu den Pflegerobotern genauso viele oder sogar mehr Pflegekräfte für die Patienten geben.
15	Con 1	Auf die Gefahr hin, dass Du gleich enttäuscht sein wirst: die Realität sieht anders aus. Ob die Patienten oder Pflegekräfte glücklich sind, interessiert - leider - die Unternehmen gar nicht. Sie kaufen drei Pflegeroboter für 100.000 Euro. Damit sich die Anschaffung wirtschaftlich lohnt, werden aber auch einige Pflegekräfte entlassen. Zukünftig werden immer mehr Pflegekräfte ihren Job verlieren, weil die Roboter immer mehr Aufgaben übernehmen werden.
16	Pro 2	Das was Du beschreibst wird nicht passieren. Warum? Weil die Unternehmen viel sozialer sind. Es wird so ähnlich kommen wie in der Automobil-Industrie. In der Automobil-Industrie gibt es immer noch Arbeiter am Fließband, trotz der Roboter. In der Pflege wird es auch noch Menschen geben.
17	Con 2	Die Betonung liegt auf "noch". Denn bei Deinem Beispiel der Automobil-Industrie zeigt sich einfach die Entwicklung: Alle Aufgaben, die nicht zwingend einen Menschen benötigen, werden vom Roboter übernommen, weil die Roboter einfach günstiger sind. Bald können Roboter auch den Patienten waschen. Dann braucht es nur noch eine Pflegekraft für 100 Patienten. Daher: Wehret den Anfängen.

18	Pro 1	Ihr betont immer, dass die Roboter schlecht sind. Die Patienten finden die Roboter gar nicht schlecht. Roboter sind geduldiger. Sie empfinden keinen Stress, sie machen auch weniger Fehler. Roboter kann man auch leichter desinfizieren als Menschen, dann werden weniger Keime übertragen.
19	Con 1	In Eurer Logik freuen sich die Patienten und die Pflegekräfte über die Roboter. Wenn meine Oma aber im Krankenhaus ist, dann freut sie sich am meisten dann, wenn ihre Familie zu Besuch kommt. Wir reden nicht über autonom fahrende Autos oder Flugzeuge oder Staubsauger, die von allein fahren. Wir reden über Menschen, die große gesundheitliche Probleme haben und Sicherheit wünschen.
20	Pro 2	Bei uns bekommt Deine Oma mehr Umgang mit Pflegekräften. Warum? Weil die ganzen sinnlosen Aufgaben zukünftig ein Roboter übernehmen wird.
21	Con 2	Ich glaube Ihr unterschätzt, wie clever die Roboter in fünf oder in zehn Jahren sein werden und Ihr unterschätzt auch, wie knapp das Geld in der Pflege ist. Die Menschen werden immer älter und bald müssen viel mehr Menschen gepflegt werden.
22	Pro 1	Wie soll denn Eurer Meinung nach die Pflege von viel mehr Menschen möglich sein, ohne auf mehr Roboter zurückzugreifen?

THEMA V – AUFGABENBLATT

Aufgabe 1: Wie hilfreich ist für die Pro-Seite die Analogie von Aussage 16: „Es wird so ähnlich kommen wie in der Automobil-Industrie“?

Aufgabe 2: Wie überzeugend ist das Beispiel in Aussage 11, dass die Patient*innen wegen der Pflegeroboter verhungern können oder geschlagen werden?

Aufgabe 3: Wie überzeugend ist das Beispiel von Aussage 10, dass die Pflegeroboter Essen transportieren, beim Spaziergang begleiten und helfen, die schweren Patient*innen hochzuheben?

Aufgabe 4: Welche Akteure gibt es im Rahmen dieser Debatte?

Aufgabe 5: Wie werden die Interessen der Patient*innen von beiden Seiten charakterisiert?

Aufgabe 6: Wie werden die Interessen der Krankenhäuser/Pflegeeinrichtungen charakterisiert?

THEMA V – HANDREICHUNG & LÖSUNGSSKIZZE

Das Lernvideo zum Thema “Sollten in Krankenhäusern und Pflegeheimen mehr Pflegeroboter eingesetzt werden?” adressiert zwei Schwerpunkte.

A) Analogien und Beispiele

Wie erklärt man neue, völlig unbekannte Phänomene möglichst überzeugend? Indem man einen Bezug herstellt zu bekannten Phänomenen, die ähnliche Merkmale aufweisen.

Angenommen man möchte in einer Debatte erklären, dass es zukünftig “Schockbilder” auf Fleisch-Produkten geben soll, die auf die Qualen der Massentierhaltung hinweisen.

Dann könnte man Deutschland auf ein bekanntes Phänomen verweisen: “Es gibt bereits auf Zigaretten-Schachteln Schockbilder von Lungenkrebs, Bein-Amputationen und Fehlgeburten. Die Schockbilder auf Fleisch-Produkten werden ähnlich sein.”

Beispiele veranschaulichen Argumente und machen diese überzeugender. Voraussetzung ist, dass das gewählte Beispiel nachvollziehbar und realistisch ist.

Der Aspekt der Analogien und Beispiele wird in den Aufgaben 1, 2 und 3 adressiert.

B) Analyse der Akteure

In jeder Debatte gibt es verschiedene Stakeholder bzw. Akteure, die es zu berücksichtigen gilt.

Jeder Akteur hat besondere Interessen und Prinzipien, die das Verhalten prägen.

Bei der Debatte zum Sponsoring an Schulen gibt es u. a. die Akteure: Schüler*innen, Unternehmen, Lehrer*innen, Eltern.

Der Akteur Unternehmen hat die Besonderheit, dass er mit anderen Unternehmen konkurriert, um Marktanteile zu gewinnen und Produkte sowie Dienstleistungen zu verkaufen. Eine Analyse, die Unternehmen als selbstlose Spender und Verteiler von Geschenken darstellt, entspricht nicht der Realität.

Der genaue Effekt einer Maßnahme auf einen Akteur ist dann überzeugend, wenn der Akteur zuvor analysiert und charakterisiert wurde.

Der Aspekt Analyse der Akteure wird in den Aufgaben 4, 5 und 6 adressiert.

Aufgabe 1 - Wie hilfreich ist für die Pro-Seite die Analogie von Aussage 16: “Es wird so ähnlich kommen wie in der Automobil-Industrie”?

- Diese Analogie hilft der Pro-Seite wenig. Einerseits werden hilfsbedürftige Patient*innen verglichen mit der Herstellung von Fahrzeugen, was ein sehr empathieloser Vergleich ist.
- Andererseits löst der Gedanke, dass die Pflege zukünftig ähnlich aussehen könnte wie die Automatisierung in der Automobil-Industrie, für viele Menschen ein negatives Gefühl aus.
- Zuletzt widerspricht sich die Pro-Seite mit der Analogie selbst: sie möchte, dass Pflegekräfte zukünftig mehr Zeit für den menschlichen Kontakt haben. Die Analogie zur Automobil-Industrie zeigt hingegen, dass fast alle Prozesse durch Roboter ersetzt werden, die ein Roboter ausführen kann.

Aufgabe 2 - Wie überzeugend ist das Beispiel in Aussage 11, dass die Patient*innen wegen der Pflegeroboter verhungern können oder geschlagen werden?

- Dieses Horrorszenario wird sehr wahrscheinlich niemals eintreten. Sollte der Roboter keinen Strom mehr haben, dann wird man dies feststellen eine Lösung für die Patient*innen finden, bevor jemand verhungert. Auch die Gefahr, dass der Roboter die Patient:innen schlägt ist, ist nicht realistisch. Der Roboter wird von Profis programmiert, er soll nur spezielle Hilfsaufgaben erledigen und wird nicht autonom denken und handeln.

Aufgabe 3 - Wie überzeugend ist das Beispiel von Aussage 10, dass die Pflegeroboter Essen transportieren, beim Spaziergang begleiten und helfen, die schweren Patient*innen hochzuheben?

- Das Beispiel ist relativ gut, da es Routine-Aufgaben beschreibt, die nicht zwingend von Menschen ausgeführt werden, die keine großen Gefahren für die Patient*innen bedeuten und die Pflegekräfte bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen.

Aufgabe 4 - Welche Akteure gibt es im Rahmen dieser Debatte?

- Pflegebedürftige
- Pflegekräfte

- Angehörige
- Roboter / Technik
- Krankenhäuser / Pflegeheime

Aufgabe 5 - Wie werden die Interessen der Patient*innen von beiden Seiten charakterisiert?

- Die Pro-Seite erklärt, dass sich die alten Leute nach eins, zwei Tagen an die Roboter gewöhnen werden, und dass sich die älteren Patienten freuen, wenn die Pflegekraft mehr Zeit für sie hat. Patienten finden es nicht schlimm, wenn es viele Roboter gibt.
- Die Contra-Seite erklärt, dass die Patient:innen viel menschlichen Kontakt wünschen, sie sind alt, haben keine Erfahrungen mit Robotern und fürchten sich vor ihnen. Alle Patienten im Krankenhaus bzw. Pflegeheim haben große gesundheitliche Probleme und wünschen sich Sicherheit.

Aufgabe 6 - Wie werden die Interessen der Krankenhäuser/Pflegeeinrichtungen charakterisiert?

- Die Pro-Seite behauptet, dass es zukünftig zusätzlich zu den Pflegerobotern noch mehr Pflegekräfte als aktuell geben wird, weil der Job ohne schwere Routineaufgaben attraktiver sein wird und weniger Leute kündigen. Wenn die alten Personen mehr Pflegekräfte wünschen, dann werden diese Wünsche von den Unternehmen erfüllt, da die Unternehmen sozial sind.
- Die Contra-Seite betont, dass die Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen weiterhin versuchen wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Daher werden Pflegekräfte entlassen, wenn mehr Pflegeroboter eingesetzt werden. Die Unternehmen interessieren sich nicht für glückliche Patient*innen oder Pflegekräfte. Zukünftig werden die Pflegeroboter immer mehr Aufgaben der Pflegekräfte übernehmen. Unternehmen sollen die Pflegekräfte besser bezahlen.